

Überraschender Marktvorteil im Oberen Gericht

Mit „Cereals“ steht in Nauders ein hochmodernes Unternehmen zur Herstellung von Müsli und Frühstückscerealien. Die Südtiroler Unternehmerfamilie Fuchs über die Beweggründe nach Tirol zu gehen und Überraschungen rund um den Start.

Herr Fuchs, Sie haben 16 Jahre lang zusammen mit Ihrem Bruder die Firma „Fuchs Cereals“ in Kastelbell in Südtirol geleitet, dann sind Sie ausgestiegen. Warum?

Helmut Fuchs: Ich war 17 Jahre Mitbegründer, zuerst der elterlichen Mühle, dann des Werks, das mein Bruder und ich in Kastelbell errichtet haben, und das sich neben der Mühle auf Müsli- und Cerealienherstellung spezialisiert hat. Der Cerealien- und Müsli Markt ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen. Wir waren zwei Jahre in Überlast, mussten Kunden absagen, weil wir einfach nicht mehr produzieren konnten. Mein Bruder wollte den Betrieb nicht mehr vergrößern, ich wollte meinen beiden Söhnen, die bereits seit Jahren im Unternehmen arbeiteten, aber eine Perspektive für die Zukunft geben. Sie waren sofort begeistert von der Idee, etwas Neues zu machen. Also habe ich mich auszahlen lassen, um das Geld in einen neuen Betrieb zu investieren.

Für Nicht-Kenner: Was ist der Unterschied zwischen Müsli und Frühstückscerealien?

Helmut Fuchs: Die Basis für Müsli sind Flocken und Früchte beziehungsweise andere Zutaten wie Schokolade und dergleichen. Cerealien sind ein extrudiertes, expandiertes Produkt. Einfach



David, Simon und Helmut Fuchs (vlnr.) freuen sich über die Auszeichnung der Hypo Tirol Bank

ausgedrückt: Der Rohstoff wird gemahlen und mit bestimmten Zutaten zu einer Masse geformt. Aus Mais etwa werden Cornflakes, aus Erdnüssen Erdnussflips.

Südtiroler Unternehmen, die sich in Osttirol ansiedeln, davon hört man öfter. Aber in Nauders, das ist ein Novum. Warum haben Sie und Ihre beiden Söhne beschlossen, „Cereals“ dort zu errichten?

Helmut Fuchs: Ursprünglich wollten wir natürlich in Südtirol bleiben, aber die Rahmenbedingungen für Unternehmer sind derart schlecht, dass wir uns dazu entschieden haben, in Tirol etwas zu

machen. Nauders war naheliegend, wir leben in Schlanders und täglich nach Nauders zu pendeln ist gut machbar. Dazu kam, dass wir den italienischen Markt im Fokus hatten. Ob Schlanders oder Nauders ist von den Lieferkosten her nicht relevant. Mittlerweile hat sich das aber eh geändert.

Inwiefern?

Helmut Fuchs: Es stellte sich heraus, dass der österreichische Markt enormes Potenzial hat. Das hat uns, ehrlich gesagt, etwas überrascht. In Österreich gibt es zwar Müsli- aber keine Cerealienhersteller, ein enormer Vorteil für „Cereals“. Um es zu verdeutlichen: Italiener verzehren im Jahr durchschnittlich 300 Gramm Cerealien ...

Simon Fuchs: ... das ist etwa eine Packung pro Jahr, also fast nichts ...

Helmut Fuchs: ... in Österreich und Deutschland sind es mit sechs Kilogramm deutlich mehr und die Tendenz ist steigend. Das heißt, hier haben wir einen Zukunftsmarkt. Wir konnten in Österreich auch bereits einen Kunden gewinnen, eine Lebensmittelkette, die von einem Artikel 630 Tonnen pro Jahr geordert hat.

David Fuchs: Das ist für den Start schon super und von der Produktion her. Sonst machen wir diesen Umsatz mit zehn, 15 Artikeln.



Cereals plant in den kommenden Jahren 80 Arbeitsplätze in der Region

Die Gesetzeslage in Italien und Österreich ist unterschiedlich, auch was Betriebsgründungen, Förderungen etc. anbelangt. Wie haben Sie sich beholfen?

David Fuchs: Wir hatten einen wirklich guten Wirtschaftsberater in Landeck, der uns in allen Dingen unterstützt hat – vom Erstellen des Konzepts bis zur Finanzierung über die Hypo Tirol Bank. Simon Fuchs: Beratung und Betreuung seitens der Hypo Tirol Bank waren einfach top. Insgesamt ist alles sehr zügig gegangen, am längsten haben wir auf die Förderzusagen gewartet.

David Fuchs: Wir sind es von Italien her nicht gewöhnt, dass es so schnell und reibungslos geht. (lacht)

Ihre Betriebshalle in Nauders ist 4.000 Quadratmeter groß. Wie viel Tonnen Cerealien und Müsli können Sie produzieren?

Helmut Fuchs: Standardmäßig 2.000 Tonnen Frühstückscerealien, 4.000 Tonnen Cerealien im Jahr. Je nach Artikel stellen wir zwischen 400 und 800 Kilogramm pro Stunde her, wir können aber auch 1.200 Kilogramm parallel produzieren. Zusätzlich gehen pro Stunde noch acht Tonnen Müsli.

David Fuchs: Unsere Maschinen sind so ausgerichtet, dass wir rasch auf die Nachfrage reagieren und sowohl Cerealien als auch Müsli in entsprechenden Mengen herstellen und liefern können.

Gibt es eine Art Arbeitsteilung zwischen Ihnen?

Helmut Fuchs: Im Groben schon, ich mache die Produktion, David den Verkauf zusammen mit Simon.

David Fuchs: Wir helfen uns gegenseitig bei allem. Später werden wir das sicher stärker einteilen, es wird sich herauskristalisieren, wer was macht.

Wer ist die größte Konkurrenz für „Cereals“?

David Fuchs: Kelloggs und Nestlé natürlich, beide mit Sitz in Deutschland. Allerdings kreuzen wir uns nicht mit ihnen, denn die Mengen, die sie produzieren, könnten wir gar nicht herstellen und die Mengen, die wir produzieren, sind für diese Konzerne von der Größenordnung her nicht relevant. „Cereals“ ist also nicht zu groß und nicht zu klein.

Wie schaut es in der Region um Nauders mit qualifizierten Mitarbeitern aus?

Helmut Fuchs: Tatsächlich war unsere größte Sorge, dass wir in der Gegend nicht genügend Mitarbeiter finden. Simon Fuchs: Das Gegenteil ist passiert. Schon vor Eröffnung des Unternehmens hatten wir weit über 100 Bewerbungen, ohne dass wir irgendwo inseriert hätten. Fast täglich meldeten sich Leute – von der Putzfrau bis zum Lebensmitteltechnologe, von Landeck bis Schluderns. Sie riefen an, schickten E-Mails. Unsere ursprünglich größte Sorge hat sich in Luft

aufgelöst. Simon Fuchs: Derzeit agieren wir mit rund 20 Mitarbeitern. Wenn es so weitergeht, haben wir in zwei, drei Jahren Vollausslastung, also 60 bis 80 Mitarbeiter.

Haben Sie eine etwaige Erweiterung des Betriebs bereits angedacht?

Helmut Fuchs: Wir haben von Seiten der Gemeinde Nauders die Zusage, dass eine etwa noch einmal so große Fläche gleich im Anschluss an „Cereals“ für uns reserviert ist. Denn natürlich ist Expansion über kurz oder lang ein Thema.

Simon Fuchs: Die Produktionshalle ist zudem so ausgerichtet, dass sie problemlos erweitert werden kann. Wir sind gerüstet.

Zum Abschluss eine Art Gretchenfrage: Welche Frühstückscerealien essen Sie am liebsten?

Helmut Fuchs: Ganz klassisch Cornflakes. David Fuchs: Honey-Rings.

Simon Fuchs: Cerealien mit Schokolade. Aber das ändert sich auch immer wieder.



Cereals erzeugt hochwertige Frühstückscerealien aus naturbelassenen Rohstoffen

Für den Erfolg Ihres Unternehmens

www.impulse-tirol.at



350 MIO. EURO

Mit unserem Finanzierungspaket sorgen wir für die finanzielle Schubkraft, die Ihre Ideen brauchen. Denn:

Jeder Erfolg beginnt mit einer genutzten Chance.



Unsere Landesbank

